

Veränderungen als Chance genutzt

Uetendorf Mit Innovationen und Investitionen behauptet sich die heutige Roth AG Schweiz 65 Jahre in der Druckereibranche.

Debora Stulz

Seit der Gründung 1954 durch Werner Roth ist die gleichnamige Druckerei Roth aus Uetendorf stets am Puls der Zeit geblieben. Dies gelang dank dem vorausahnenden Gespür für neue Technologien von seinem Nachfolger und Sohn Walter Roth und dem Mut von Walter und seiner Gattin Anne, die dafür notwendigen Investitionen in moderne Maschinen regelmässig zu tätigen. Mit dieser Strategie hat sich der Kleinbetrieb in der Druckereibranche bis heute behaupten können. Den Mut, Neues zu wagen, hat Walter Roth offensichtlich auch an seine Tochter Sandra Allenbach-Roth weitergeben können. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Adrian Allenbach, dem Spezialisten für datengetriebenes Marketing und Print, hat die Grafikdesignerin 2005 den Betrieb übernommen. Seither hat sich die Branchenstruktur erneut rasant weiterentwickelt. Dazu Adrian Allenbach gegenüber dieser Zeitung: «Jedes Jahr zeigt uns die technische Entwicklung aufs Neue, dass heute schon wieder nichts mehr ist, wie es gestern war.»

Im Wandel

Diesen Wandel beschreibt eine Studie der BAK Economics Intelligence AG Basel, die im Auftrag von Viscom, dem Verband der Print- und Medienindustrie, erstellt wurde, wie folgt: «Die grafische Industrie befindet sich in einem herausfordernden Struktur-

wandel, der unter anderem durch den technologischen Fortschritt getrieben wird. Gleichzeitig eröffnet dieser Fortschritt für grafische Betriebe aber auch Potenziale für fundamentale Innovationen in der Produktionsweise, bei den angebotenen Produkten sowie im Geschäftsmodell.» Diese Punkte treffen auch für die Druckerei Roth zu.

Die stetige Entwicklung der Technologie und damit auch der Angebotspalette zeigt diesen enormen Fortschritt deutlich auf. Drucksachen aller Art termingerecht und in höchster Qualität herzustellen, ist nach wie vor ein wichtiges Standbein der Firma. «Grafik und Design sind heute weit mehr als das Zusammenfügen von Schriften und Bildern zu einem Produkt», sagt Sandra Allenbach-Roth. «Themen wie Neuromarketing und Zielgruppenanalyse sind ebenso Bestandteil der Konzepte wie Emotionen und Ästhetik.» Durch innovative Veränderungen gelang es zudem, im Bereich Database-Marketing Kunden aus der ganzen Schweiz zu gewinnen. Dieser Erfolg über den Kanton hinaus führte zu einem weiteren innovativen Schritt. Vor einigen Wochen wurde die Roth Druck AG zu Roth AG Schweiz umbenannt.

Massgeschneiderte Lösung

Neben dem Drucken von Kleinstbis zu Grossauflagen, unter anderem auch mit neuen Angeboten, die es den Kunden ermöglichen, Drucksachen direkt per Internet zu bestellen, ist die Kon-



Sandra und Adrian Allenbach-Roth und ihr Vordenker Walter Roth (von links). Foto: Debora Stulz

zeption von individuellen Marketingstrategien und massgeschneiderten Softwarelösungen das wichtigste Standbein der Firma: «Bei der Flut an Material mit Werbefloskeln geht nach meinem Dafürhalten nichts über personalisiertes Marketing», betont Adrian Allenbach. Um auch in der Produktion der Zeit voraus zu sein, erwarben die beiden 2014 eine Heidelberg Speedmaster

LE-UV, eine der modernsten Offsetdruckmaschinen; ein Jahr danach folgte eine neue Digitaldruckmaschine. Mit diesen Investitionen im höheren sechsstelligen Bereich für diese Hochleistungsmaschinen konnte der Betrieb die Angebotspalette einerseits erweitern und andererseits die Qualität und die Geschwindigkeit der Produktion wesentlich steigern.

Potenzial erkannt

Vorausschauen war auch die Strategie ihres Vorgängers Walter Roth. Seit er 1975 in den Betrieb seines Vaters eingetreten war, erkannte der Sohn stets das Potenzial der modernsten Maschinen. Entgegen der Meinung des Firmengründers, der nicht daran glauben mochte, dass seine geliebte Buchdruckmaschine dereinst ausgedient haben würde, kaufte Walter bereits 1975 auf eigene Kosten eine Occasion-Offsetdruckmaschine für 20000 Franken. Das war nicht die einzige Neuerung, die zukunftswei-

send war. Kurz nach dem Umzug in den Neubau führte Roth Druck als erste Druckerei im Berner Oberland ein Branchenprogramm für Auftragskalkulationen sowie den Drucksatz mittels Computer ein. Der nächste grosse Schritt für den Kleinbetrieb war der Kauf einer digitalen Druckmaschine HP Indigo, welche unter anderem die Produktion von Kleinstauflagen für die Kunden ermöglichte. Nicht zuletzt wegen dieses Bestrebens von Walter Roth, dem Fortschritt immer einen Schritt voraus zu sein, kann die dritte Generation der ehemaligen Dorfdruckerei Roth die Firma heute weiterführen. Auf die Unterstützung des Seniors können sie nach wie vor zählen. Walter Roth hilft immer dann aus, wenn Not an einem Mann ist, der im Betrieb alles kann.

Seit 25 Jahren kein Defekt

Nicht alles, aber viel kann die alte Heidelberg, eine Buchdruckmaschine, die Werner Roth 1954 be-

reits als Occasion gekauft hatte, bis heute. «Dr Tigu», wie die Maschine in der Branche genannt wird, perforiert und stanzt auch heute noch so gut wie zu Beginn der Firmengeschichte. Entgegen der Schnelligkeit der heutigen Maschinen sei die alte Heidelberg zudem seit 25 Jahren nie mehr defekt gewesen, so die Firmenbesitzer. Möglicherweise deshalb, weil sie den uralten Leitspruch der Drucker auf sich trägt: «Gott grüsst die Kunst». Einige ihrer Altersgenossinnen stehen heute bereits im Gutenbergmuseum in Freiburg. Gemeinsam mit einem anderen Uetendorfer Druckprofi, dem ehemaligen Mitbesitzer der Druckerei Jost AG Hünibach, Beat Sommer, steht Walter Roth ab und zu in diesem Museum und bringt die alten Buchdruckmaschinen für die Besucher in Fahrt. Trotz des technischen Fortschritts ist Senior Roth eben bis heute ein Drucker mit Leib und Seele geblieben.

www.gutenbergmuseum.ch

Veränderungen in Druckereigewerbe in der Region Thun

Die Digitalisierung und die weiteren Veränderungen im und rund um das Druckereigewerbe hat auch in Thun und der Region ihre Spuren hinterlassen. Die Schaar Thun AG zum Beispiel, die zwischen 1937 und 1961 allein für das Erscheinen und den Druck des damaligen «Tagblattes der Stadt Thun» und heutigen «Thuner Tagblatts» verantwortlich war, ist heute eine 100-prozentige Tochter der Tamedia AG. Die Schaar Thun AG und Vetter Druck AG bilden

gemeinsam die Verlagsgemeinschaft Thuner Amtsanzeiger. Operativ verantwortet Schaar Thun AG in dieser Verlagsgemeinschaft die Anzeigenvorstufe sowie den Internetauftritt. Herausgeberin der beiden Tageszeitungen «Thuner Tagblatt» und «Berner Oberländer» ist die Berner Oberland Medien AG BOM, die im Jahr 2000 gegründet wurde und je zur Hälfte der G. Maurer AG, Spiez, und der Schaar Thun AG gehört. Gedruckt werden die beiden Zeitungen

jedoch nicht mehr in Thun, sondern im Druckzentrum Bern. Den Druck auf die Branche nicht überlebt hat die Druckerei Schläfli & Maurer in Uetendorf. Im Februar 2016 standen 65 Mitarbeitende wegen Konkurs vor verschlossenen Türen (diese Zeitung hat berichtet). Als Grund für die Auflösung gab der damalige Eigentümer Lukas Dziadek, der die Firma im September 2014 übernommen hatte, die stetig sinkenden Umsätze an. (dsu)